

und wie fröhlich ist er über deine Hilfe! Du überschüttetest ihn mit gutem Segen, du setzest eine goldene Krone auf sein Haupt. Du setzest ihn zum Segen ewiglich; denn der König hofft auf den Herrn und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben. Sie gedachten dir Übels zu tun und machten Anschläge, die sie nicht ausführen konnten.“ Mit dem Segen und einem brausenden „Nun danket alle Gott!“ schließt die kirchliche Feier.

Jetzt erhebt sich der König und schreitet, in seinem Gefolge alle Fürsten und Prinzen und Graf Bismarck, mitten durch die Galerie auf eine Erhöhung zu, wo alle Fahnenträger stehen. Von diesem erhöhten Platze aus, zu seiner Rechten den Kronprinzen, zur Linken den Bundeskanzler, hinter sich die Fürsten, verkündigt der fast 74jährige König mit bewegter, aber lauter Stimme, daß er die ihm von den Fürsten und dem Volke angebotene deutsche Kaiserwürde annehme, und daß er in diesem Sinne heute eine Bekanntmachung an das deutsche Volk erlasse, die der Bundeskanzler jetzt verlesen werde.

Graf Bismarck erfährt das inhaltvolle Schriftstück und liest lebendig und ausdrucksvoll bei lautloser Stille, wie folgt:

An das deutsche Volk!

Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, verkünden hiermit:

Nachdem die deutschen Fürsten und freien Städte den einmütigen Ruf an Uns gerichtet haben, mit Herstellung des Deutschen Reiches die seit mehr denn 60 Jahren ruhende Kaiserwürde zu erneuern und zu übernehmen, und nachdem in der Verfassung des deutschen Bundes die entsprechenden Bestimmungen vorgesehen sind, bekunden Wir hiermit, daß Wir es als Pflicht gegen das gesamte Vaterland betrachten, diesem Rufe der verbündeten deutschen Fürsten und freien Städte Folge zu leisten und die deutsche Kaiserwürde anzunehmen.

Demgemäß werden Wir und Unsere Nachfolger in der Krone Preußens fortan den Kaisertitel in allen Unsern Beziehungen und Angelegenheiten des Deutschen Reiches führen und hoffen zu Gott, daß es dem deutschen Volke gegeben sein werde, unter dem Wahrzeichen ihrer alten Herrlichkeit das Vaterland einer segensreichen Zukunft entgegenzuführen.

Wir übernehmen die kaiserliche Würde in dem Bewußtsein der Pflichten, in deutscher Treue die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen, den Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands zu stützen und die Kraft des Volkes zu stärken. Wir nehmen sie an in der Hoffnung, daß es dem deutschen Volke vergönnt sein werde, den Lohn seiner heißen und opferwilligen Kämpfe in einem dauernden Frieden und innerhalb der Grenzen zu genießen, welche dem Vaterlande die seit Jahrhunderten entbehrete Sicherheit gegen erneute Angriffe Frankreichs gewähren werden.

Uns aber und Unsern Nachfolgern in der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allzeit Mehrer des Deutschen Reiches zu sein, nicht in kriegerischen